

Ausland.

Durch Einsturz eines Kanalbaues getödtet wurden unlängst 18 Personen in Barcelona, Spanien. Das Unglück wurde durch das Eindringen von Wasser verursacht.

Im Hafen ertrunken sind unlängst sieben Personen in Como, Italien. Eine Barke mit zehn Personen wurde von einem heftigen Windstoß umgeworfen. Nur drei der Gefährdeten konnten gerettet werden.

Im Tode dekorirt wurde der Schulvater Anton Schmid in Wien-Neustadt, Oesterreich. Er starb kürzlich im Alter von 79 Jahren. Der städtische Rathsdienerr überbrachte ihm in diesem Augenblicke die Medaille für 40jährige Dienstleistung und legte sie dem Toden auf die Brust.

Den Rechten ausgesucht hat Fortuna neulich in Konstantinopel. Ein Arbeiter in der Cigarettenfabrik der türkischen Tabakregie, Namens Giorgi, gewann mit einer von seinem Schwiegervater geschenkt erhaltenen Promesse von einem türkischen Eisenbahnloos den Haupttreffer von 300,000 Francs.

Die erste Schiffsladung von Skeletten von Dermisfen, die in der Schlacht von Dumborn gefallen sind, ist leghin in London angekommen. Der Bedarf der englischen medizinischen Schulen an guten Skeletten übersteigt das Angebot bei Weitem. Die Dermisfelle sind die von Athleten.

Doppelhinrichtungsmittel in Guillotine hat jüngst in Koblenz, Rheinprovinz, stattgefunden. Die Delinquenten waren die Mörder Hals und Fuhr. Hals, der am vorhergehenden Nachmittage und während der Nacht furchbar getödt hatte, war früh ruhig. Beide starben gefast. Die Exekution war in wenigen Minuten vollzogen.

Einen nachahmungswürthen Gesegentwurf hat neulich der belgische Justizminister in einer dortigen Kammer Sitzung eingebracht. Nach dem Entwurfe wird Gefängnißstrafe von einem Monat bis zu drei Jahren und eine Geldbuße von 100 bis 1000 Francs denjenigen Personen angedroht, die öffentlich im Beisein von Kindern unter 16 Jahren unmoralsche Lieber singen oder solche Rufe ausstoßen.

Drollige Rache nahm ein Wiener Journalist. Mehrere Blätter hatten die Nachricht gebracht, besagter „Held der Feder“ werde anlässlich des Kaiserjubiläums einen Orden erhalten. Der Journalist erließ darauf ein Inserat, laut welchem unter der Adresse eines Kollegen, des Urhebers der oben erwähnten falschen Meldung, Hundes aller Rassen zu kaufen gesucht wurden. Die Folge war, daß der sensationslüsterner Kollege in seiner Wohnung von Hundehändlern förmlich überlaufen wurde.

Eine Deutsche geheiratet hat ein Chinese jüngst in Helgoland. Der Bräutigam, Lieutenant Tschai, war mit einigen anderen chinesischen See-Offizieren nach Elbing gekommen, um den Bau der für ihre Regierung bestimmten Torpedobatterier auf der Schichau'schen Werft zu beaufsichtigen. Dort verlor er sein Herz an ein Fräulein Berg, und als er mit seinen Kameraden vor einiger Zeit nach China zurückkehren sollte, blieb er in Deutschland und nahm das Christenthum an. Er gedachte, mit seiner jungen Frau sich in Königberg niederzulassen und dort ein Geschäft zu gründen.

Gefährliche Tänzer wurden dieser Tage in Zeraing Belgien, feste genommen. Wegen der dort jede Woche sich wiederholenden Revolververanstaltungen besetzte die Gendarmerie an einem Sonntag plötzlich vier Tanzsäle und forderte die Anwesenden zur Ablieferung ihrer Waffen auf. Als sich Niemand dazu bereit fand, wurden an 20 Büchsen im Alter von 18 bis 20 Jahren zum Polizeiamt gebracht. Hier holte man aus ihren Taschen 12 Revolver, vier Todtschläger, zwei Dolche und andere gefährliche Werkzeuge heraus. Auch im Besitze mehrerer Tanzgerinnen wurden verbotene Waffen gefunden. Endlich entdeckte man noch in der Ecke eines Tanzsaales neun Revolver, die die Tänzer beim Erscheinen der Gendarmen weggeworfen hatten.

Verhängnißvoll wurde der dreizehne Fasan für zwei Wilderer umweit Friesenheim, Baden. Die beiden Dienstknechte Arnold und Fried waren Nachts auf die Fasanenjagd gegangen; sie schossen zusammen 12 Fasanen und machten sich dann nach Witternachts auf den Heimweg. Arnold bemerkte unterwegs auf einem Nußbaum noch einen Fasan und holte ihn herunter. In demselben Augenblicke sah er sich dem Jagdaufseher Maler gegenüber. Ohne ein Wort zu sagen, rissen Beide die Gewehre an die Waden. Der Jagdaufseher war aber flinker und kam zuerst zum Schuß. In den Kopf getroffen, sank der Wilderer todt zusammen. Auch der zweite Wilderer wurde durch denselben Schuß an der rechten Wange verlegt und ergriff die Flucht. Der Jagdaufseher fanste ihm noch einen Schuß nach, ohne jedoch zu treffen. Die Leidenschaft des Wilderers hat in der dortigen Gegend schon manches Menschenleben gekostet; in der Regel waren allerdings die Jagdaufseher als Opfer geblieben.

Als Hühnerdieb einen Hund entdeckt hat man leghin in Spanien, Brandauburg. Die Hernandab forschte seit Wochen vergeblich nach einem „Individuum“, das allnächtllich aus Ställen Hühner stibitzte. Bei allen Geflügelstehlen hatte man an zurückgelassenen Spuren die Wahrnehmung gemacht, daß ein Hund dabei mitgewirkt haben mußte. Als nun in einer Nacht die Bewohner eines Hauses ein aus dem Hühnerstalle kommendes verächtliches Geräusch vernahmen, holte man Sicherheitsbeamte herbei, umstellte den Stall und drang dann ein. Zum allgemeinen Erstaunen wurde in dem Stall ein großer, grauer jottiger Hund angetroffen, der sich mit dem Federvieh zu schaffen machte. Der vierbeinige Spitzbube wurde regelrecht in Haft genommen; der nachträglich ermittelte Besitzer des Vieches aber behauptete, er habe den Hater keineswegs zum Stehlen abgerichtet, sondern derselbe habe die „Kangfingerei“ auf eigene Faust betrieben.

Für einen gemüthlichen Akt ungewöhnlicher Art bildete kürzlich Warschau, Russisch-Polen, den Schauplatz. Durch eine der dortigen Straßen fuhr langsam ein Bauernwagen, auf dem ein offener Sarg stand. In dem Sarge aber lag ein Greis. Voran schritt ein junger Bauer. Ein den seltsamen Zug anhaltender Schumann fragte den Bauer nach der Bedeutung des Zuges, worauf der Bauer erwiderte, er bringe seinen kranken Vater aus dem Hospital nach Hause und habe unterwegs gleich einen Sarg gekauft. Da es dem Alten, der doch bald sterben werde, gleichgültig sei, wo er liege, habe er ihn in den Sarg gegeben. Auf Verlangen der Polizei mußte der „Gemüthlichen“ seinen Vater auf dem Wagen plazieren und den Sarg schließen.

Ein riesiges eisernes Grabgewölbe will man in Caracas, Venezuela, errichten. Das Grabgewölbe soll die Form eines griechischen Kreuzes haben und südwestlich aus Ostel Sams Land nach Venezuela verschifft werden. Es muß 25,000 Fellen aufnehmen können. Der Bau wird viele tausend Tonnen Eisen verschlingen. Andere ähnliche Friedhöfe werden wahrscheinlich in Venezuela in Wäldern errichtet werden. Bis jetzt wurden dort die Grabgewölbe aus Stein gebaut, allein das Eindringen von Wasser in dieselben so nte nicht vermieden werden. Mit eisernen Friedhöfen glaubt man das Problem zu lösen.

Nach 22 Jahren entdeckt wurde ein Fahnenflüchtiger in Wien. Derselbe war als Unteroffizier im Jahre 1876 vom 4. westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 17 desertirt. Er trieb sich eine Zeit lang in den Balkanstaaten und den österreichischen Donaufürstenthümern umher und kam schließlich nach Wien, wo er sich niederließ und heirathete. Vor Kurzem nun wurde er dort erkannt und im Simbad der bayerischen Gendarmerie übergeben. Der Mann wurde dann nach Mörchingen, Voithringen, dem damaligen Stabsquartier seines Regiments, gebracht.

In die Luft gesprengt wurde, in Folge einer furchtbaren Explosion, jüngst das Arsenal von Ferrol, Spanien. Truppen eilten zur Brandstätte; mit Hilfe der Zöglinge der Marineakademie und der Arbeiter von Schmelzereien konnte der riesige Brand endlich bewältigt werden. Der Schaden überstieg 6,000,000 Pesetas (\$1,200,000), abgesehen von dem Werthe verschiederer, mit zu Grunde gegangener löslicher Aetherer, die im Arsenal aufbewahrt worden waren. Ferrol war das Hauptarsenal der spanischen Marine.

Auf Bicycles zur Tausche gefahren sind vor Kurzem 12 Personen in Rom. Der Zerstörer selbst ruhte in einer niedlichen, auf einem Fahrrad angebrachten Wiege, das wieder an ein anderes Fahrrad befestigt war. Eine Menge Equipagen folgte dann den Bicyclisten nach der Kirche. Der Papst soll, als man ihm von dieser in die stocle-Taufahrt erzählte, herzlich gelacht haben.

Neue Diamantenfelder, die eine reiche Aubeute versprechen, sind in Deutsch-Westafrika entdeckt worden. Deutsche und englische Unternehmer haben Schritte gethan, um die zur Ausbeutung der Diamantenfelder erforderlichen Konzessionen der deutschen Reichsregierung sich zu sichern.

Inland.

Von einer deutschen Universtität geehrt wurde dieser Tage der Staatsgeologe Professor John M. Clark in Albany, N. Y. Die philosophische Fakultät von Warburg verlieh ihm, auf Grund eines von ihm kürzlich veröffentlichten Werkes, den Titel eines Ehrendocters.

Als Weihnachtsgeschenk eine Lohnerhöhung war vor einiger Zeit den Erbsenladern der Illinois Steel Company angekündigt worden, und zwar wurde diese fünfprozentige Lohnerhöhung vom 1. Mai 1898 an berechnet und den Arbeitern dann am 24. Dezember ausbezahlt.

Traurung zweier Blinder hat neulich in Sioux Falls, S. D., stattgefunden. Der Bräutigam war der 29jährige Elmer Morley, welcher blind geboren wurde. Er ist ein ausgezeichneter Pianofortestimmer. Er benutzte zur Anführung einen eisernen Stock. Sein Gang ist lebhaft, und wenn man ihn die Straße entlang eilen sieht, glaubt man nicht, daß er nicht sehen kann. Die Braut, Fräulein Ida Nielsen, wohnte seit länger als 20 Jahren in dem dortigen County. Vor 12 Jahren wurde sie in's Gesicht geschossen und büßte dabei ihr Augenlicht ein. Sie ist eine erfolgreiche Klavierlehrerin.

Der „Minnesotaeer Riese“, ein gewisser James S. McIndoo, welcher Mitglied der Forepaugh-Circusgesellschaft war, ist in Wadena, Minn., im Alter von erst 18 Jahren an Gehirnblutung gestorben. Zur Zeit seines Todes war er noch nicht ausgewachsen, hatte aber bereits eine Höhe von 7 Fuß 2 Zoll erreicht; sein Kopf hatte einen Umfang von 2 Fuß 8 Zoll, um die Schultern maß er 4 Fuß 8 Zoll, um die Brust 4 Fuß 6 Zoll, um die Taille 4 Fuß 1 Zoll und sein Gewicht betrug 308 Pfund. Die Nummer seiner Schuhe war 24 und die seines Hutcs 9. McIndoo war von schottisch-irischer Abstammung.

Der Export amerikanischer Lokomotiven ist mehr und mehr im Zunehmen begriffen. Kürzlich erhielt die Lokomotivenfabrik in Schenectady, N. Y., von der Midland-Eisenbahn in England eine Bestellung von zehn Trachlokomotiven größter Dimension. Außerdem gab besagte Bahn den Bau von zehn Lokomotiven der Firma Burnham, Williams und Kompagnie in Philadelphia in Auftrag. Ferner ist die Waldwische Lokomotivenfabrik in der „Stadt der Ruederliebe“ nicht nur mit Bestellungen für einheimische Bahnen, sondern auch mit solchen für die mexicanische Regierung überhäuft.

Aus Haß gegen seine Frau Selbstmord und Brandstiftung verübt hat der Farmer Wagner unfern Monicello, Wis. Nach 35jähriger Ehe geriet er mit seiner Frau auseinander, und sie hatte eine Scheidungsflagge angestrengt. Aus Rache dafür und um zu verhindern, daß etwas von seinem Eigentum in ihre Hände falle, trieb er sein Vieh in das Stallgebäude und zündete letzteres an. Alsdann sprang Wagner selbst in die Flammen und verbrannte. Das Feuer vernichtete 28 Stück Rindvieh, 3 Pferde, 100 Truhhühner, alle Farmwerkzeuge, nebst dem Getreide und Heu. Nicht war versichert, und die Wittve sitzt nun mit ihren 12 Kindern ohne Geld auf der schon stark mit Hypotheken belasteten Farm.

Mit acht Jahren des Pferdiebstahls bezichtigt wurde Alan Brinley von Philadelphia. Er hatte dem mit Karuprodukten kaufmännischen John Harrison das Gefährt gestohlen, als der letztere abwesend war. Der Polizeiermittler McKinley erwiderte dem Knirps, als dieser in dem Wagen saß und lachtelte. Der Junge mußte im Polizeigericht auf einen Stuhl gestellt werden, um über das das Pult des Polizeiermittlers umgebende Geländer hinwegblicken zu können. McKinley erklärte, dies sei bereits das dritte Mal, daß der Dreifährige sich in den Besitz von fremden Gefährten gesetzt habe. Alan, welcher erklärte, daß ihm derartige Diebstähle Vergnügen bereiten, wurde in Anbetracht seiner Jugend der Fürsorge seiner Eltern übergeben.

Als Waffe ein heißes Schüreisen benützt hat leghin die 50jährige Gattin des Advokaten Morgan in Chicago. Sie hatte eben die Abendmahlzeit beendet, als ein sechs Fuß langer Keel in's Zimmer trat und der Frau rief: „Geben Sie mir all' Ihr Geld, oder ich werde Sie erschießen!“ Ohne den Schnapphahn ausreden zu lassen, zog Frau Morgan das Schüreisen unter dem Ofen hervor und hieb ihn damit an die Stirn. Die beiden kleinen Köpfe Frau Morgans bisfen den Köpfe gleichzeitig in die Fersen, so daß dieser das Halenpanier ergriff. Frau Morgan verfolgte ihn noch bis in das anliegende Gässchen, wo der Halunke in der Dunkelheit verschwand. In's Haus zurückgekehrt, fiel die tapfere Frau in Ohnmacht, aus der sie sich jedoch mit Hilfe herbeigekommener Nachbarn bald erholte. Frau Morgan war acht Jahre lang Delegatin der Gewerkschafts- und Arbeiterkongresse und leitete vor sechs Jahren als Vorsitzende des Kinderarbeiters-Komitees von der Washington, D. C., gekommene Unterdrückungsbehörde den Streikzug gegen die „Schmigbinden“ ein.

Beschäftigungslosigkeit als Irrenursache wurde im Kings County-Gefängnisse, N. Y., festgestellt. Im „Empire“-Staate besteht seit ungefähr zwei Jahren ein Gesetz, das Gefängnißinsassen zur Unthätigkeit verdammt. In der genannten Strafanstalt verließen nun in einer Woche nicht weniger als sechs Häftlinge dem Wahnsinn. Zwei der Irren waren Postträger aus dem Westen, welche von der Bundesregierung der Anstalt überwiesen worden waren. Der eine dieser Unglücklichen war zu 15 Jahren Haft verurtheilt. Sämtliche sechs Irren mußten natürlich anderweitig untergebracht werden. Außer diesen Straflingen waren noch zahlreiche andere dem Wahnsinn nahe. Bis zum Auftreten des angezeigten Gesetzes waren Wahnsinnsfälle im Kings County-Gefängnisse fast unbekannt, und obwohl sich stets ungefähr 1000 Gefangene in der Strafanstalt befanden, wurden niemals mehr als zwei, höchstens drei Wahnsinnsfälle im Jahre konstatiert. Die Großgeschworenen haben nun auf Grund einer eingehenden Inspizierung, der sie das Gefängniß unterzogen, die Empfehlung gemacht, den Insassen der Gefängnisse Beschäftigung zu verschaffen.

Von einer Straßenwalze zermalmt wurde der 35jährige Paolo Salino in Brooklyn, N. Y. Er war mit Asphaltierungsarbeiten beschäftigt. Am Abend sollte die schwere Dampfstraßenwalze in den Hof des Kontraktors gebracht werden. Der Führer derselben ließ Salino mit einer brennenden Laterne in der Hand vorgehen, um die Bahn klar zu machen und entgegenkommende Fußwerke zu warnen. Als dann die Walze eine Straßenecke passirte, war Salino verschunden. Der von der Walze nunmehr heruntersteigende Führer aber bemerkte zu seinem Entsetzen eine riesige Blutspur, die sich mindestens 30 Fuß hinter der Walze her erstreckte, sowie eine blattförmig ausgelegte Form, die größtentheils nur durch die Kleiderfalten markirt war. Der Führer wurde verhaftet, konnte aber nicht erklären, wie das gräßliche Unglück sich zugetragen hatte.

Durch Versteinen eines Schmirgelrades getödtet wurde der 35 Jahre alte Peter Wasli in einer Fabrik zu La Crosse, Wis. Während er an dem 18zölligen, 3000 Umdrehungen pro Minute ausführenden Rade beschäftigt war, zerplagte dasselbe, wobei Wasli ein etwa 20 Pfund schweres Stück gegen die Brust slog und ihm alle Brustknochen zerschnieterte, so daß der Unglückliche fast unmittelbar nach dem Unfall eine Leiche war. Das Schmirgelrad war nicht mit der vorgeschriebenen Schutzvorrichtung versehen. Raum fünf Minuten später darf in der Fabrik ein zweites Schmirgelrad; zum Glück befand sich jedoch Niemand in der Nähe dieses Rades, so daß weiter kein Schaden angerichtet wurde.

Aus verzweifelter Lage gerettet wurde der Jäger und Propellor Jack Smith aus Seattle, Wash., welcher es vor Kurzem unternahm, in einem kleinen Fischerboot entlang der Küste von Skagway nach Juneau zu fahren. Während eines Sturmes wurde sein schwaches Fahrzeug an den Klippen von Chiklat Island zerstückelt und mit Mühe und Noth erreichte er die öde Insel, wo er sich von dem rohen Fleische von Vögeln und Vandothen, die er mit seiner Wäpche erlegte, nähren mußte. Nach 19 Tagen wurde der Schiffbrüchige von dem Dampfer „Olympia“ aufgefunden. Er war dem Tode nahe, doch gelang es, unter sorgfamer Pflege ihn allmählig wieder herzustellen.

An den Unrechten kamen der Barbier Wm. Vater und der Tagelöhner Frank Gilette in Hancock, Mich., welche neulich Nachts im Geschäftsviertel der Stadt einen fremden Finnländer, wahrscheinlich, um ihn zu berauben, überfielen. Der Angegriffene verstand aber sein Taschenmesser so gut zu handhaben, daß einige Minuten nach dem Leberfall beide Angreifer um Hilfe riefen. Der Finnländer entkam und seine Angreifer befinden sich beide im Hospital. Vater dürfte seine Hand einbüßen, denn er erhielt einen furchterlichen Schnitt am Handgelenk.

In Folge Verletzung verunglückt ist der 25jährige Zimmermann Daniels in Cincinnati. Er war auf einer Brücke mit dem Regen von Schwellen beschäftigt, als er sich zufällig in den Daumen schnitt. Beim Anblick des aus der Schnittwunde fließenden Blutes verlor Daniels den Kopf und fiel rücklings von der Brücke in den Fluß. Einige in einem Boote befindliche Männer brachten den Verunglückten an's Land und veranlaßten seine Ueberführung nach dem Hospital.

Gelüchdt wurde ein Soldat Namens Wm. Simms in Town Creek bei Decatur, Ala., der ohne alle Veranlassung Robert Norton, einen angesehenen Bürger, auf einem Tanzergängen ermordet hatte. Derselbe wurde von einem 500 Mann starken Mob aus dem Gefängnisse geschleppt und am nächst besten Baum aufgenüpft. Die Leiche wurde dann mit Äugeln durchlöchert. Cyanäure Pottasche anstatt Wasser trank der Arzt Dr. Gouding in Grafton, N. D. Als er seinen Irrthum erkannte, lief er über die Straße in ein Restaurant und traf eine Quantität Milch. Das Mittel war jedoch erfolglos; der Unglückliche war binnen 1 1/2 Stunden eine Leiche.

900 DROPS CASTORIA Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomach and Bowels of INFANTS CHILDREN Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC. Recipe of Old Dr. SAMUEL GLITCHER Pumpkin Seed - 25 Grains - Rochelle Salt - Anise Seed - Peppermint - 25 Grains - Sassa - Warm Seed - Clarified Sugar - Waterproof Phosphor. A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP. Fac Simile Signature of Dr. H. Fletcher. NEW YORK. At 6 months old 35 Doses - 35 CENTS EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt Trägt die Unterschrift VON Das selbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. CASTORIA THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Geyler's Deutsche Apotheke im Nicholson Block. Unser Augenmerk: Zuvoorkommende Bedienung, die besten Waaren, mäßige Preise.

GRAND ISLAND BREWING CO. Brauer, Bottlers und Mälzer. Das beste Faß- und Flaschenbier, nur aus reinem Malz und bestem Hopfen hergestellt. Trinkt heimisches, unverfälschtes Bier, gemacht aus Nebraska Gerste. Alle Bestellungen von Nah und Fern werden prompt ausgeführt. Adresse: GRAND ISLAND BREWING CO., GRAND ISLAND, NEB.

Alle Arten Bücher und Zeitschriften! J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb. — Rand, McNally & Co.'s neuer deutscher Familienatlas ist bei uns erschienen. Preis nur \$2.50. Ein schönes Geschenk für Eure Kinder. — Holt Euch das Prachtwerk „Bismarck, von der Wiege bis zum Grab“ in unserer Office.

TRY THE NEW HOME SEWING MACHINE AROUND THE WORLD! HICKORY VEHICLES ARE GUARANTEED TO RUN 25,000 MILES without damage to wheel, axle or springs, excepting the usual wear and tear, and our tires are guaranteed to last 10,000 miles. Top Buggy for \$85.00 Light Road Wagon for \$100.00 Our lower grades are equal to the best made elsewhere. No. 140 guaranteed to be equal in quality to the best made elsewhere. HICKORY BUGGY CO., INDIANAPOLIS, IND.